

## I. Das irdische Königreich

Es ist das Königreich von Menschen gemeint, die Monarchien dieser Welt, dieses Äons, die kommen und gehen. Das Königreich des Herodes Antipas (Mk 6,23) ist von kurzer Dauer. In der letzten Zeit wird sich ein Königreich gegen das andere erheben (Mt 24,7). Der Feind Gottes übt Macht und Einfluss über die irdischen Königreiche aus und verspricht sie dem Sohn Gottes (Lk 4,5). Aber in Wirklichkeit sind alle Reiche dieser Welt dem Willen und der Souveränität des allmächtigen Gottes und dem Vater Jesu Christi untergeordnet (vgl. Jes. 44,28; 45,1; Hes. 38,4).

## II. Das theokratische Königreich

Theokratie bedeutet Gottesherrschaft. Gott hat das Volk **Israel** zu einem theokratischen System bestimmt (Ex. 19,5.6a). Zunächst war Israel eine mediatorische Theokratie, d. h. das Volk hatte Mittler, zunächst Mose, dann die Richter bis auf Samuel. Später wurde Israel zu einer „theokratischen Monarchie“ (1.Sam. 8). Auch wenn Israel Könige bekam, so sollten doch diese Könige Mittler zwischen Gott und Mensch sein. Wir denken an dieser Stelle an Salomo, der bei der Einweihung des ersten Tempels als Mittler auftritt und betet (1.Kö. 8).

Die Schriften über das theokratische Königtum beginnen mit 2.Mo. 19 und reichen bis zum 2.Chronik 36. Sie enthalten die Geschichte des theokratischen Königtums. Seit der Zerstörung des ersten Tempels ist das theokratische Königtum Israel zerstört. Erst am Ende der Zeiten wird es noch einmal neu aufgerichtet werden.

## III. Das Reich Christi (das geistliche Königreich)

Im Neuen Testament wird von „*seinem Königreich*“ gesprochen (Lk 1,33<sup>1</sup>); oder auch von „*meinem Königreich*“ (Lk 22,30). Der Mitgekreuzigte spricht von „*deinem Reich*“ (Lk 23,42). JESUS Christus ist also der Herrscher dieses seines Reiches. Es ist aber ein **geistliches** Königreich (vgl. Mt 5,3.10). Wer wiedergeboren (Jh 3,3), berufen und erwählt ist, hat Eingang in das ewige Reich unseres HERRN und Heilandes Jesu Christi (2.Petr. 1,11). Es ist dem Reich Gottes gleichzusetzen. Es ist sogar mit Christus selbst gleichzusetzen (vgl. Mt 19,29 mit Lk 18,29; ferner Mk 9,1 mit Mt 16,28).

Der Nichtgläubige hat kein Erbe am Königreich Christi (Eph. 5,5).

Am Ende der Zeiten wird JESUS das Königreich dieser Welt in Besitz nehmen und von Ewigkeit zu Ewigkeit regieren (Offb. 11,15).

Am Ende der Tage gibt JESUS „sein Königreich“, das er vom Vater empfangen hat, an den Vater zurück (1.Kor. 15,24).

---

<sup>1</sup> In Lk 1,31 ist von dem Thron Davids die Rede, also von dem Reich Christi im Millennium auf dieser Erde. In Lk 1,32 wird das ewige Reich erwähnt, das kein Ende hat – damit ist das geistliche Reich, das Reich im Himmel gemeint.

## IV. Das Wesen des Reiches Gottes

### 1. Der Sprachgebrauch im Neuen Testament

Das griechische Wort „*basileia*“ bedeutet Königreich und kommt 186mal im Neuen Testament vor, davon allein 59mal bei Mt, 51mal bei Lk, 20mal bei Mk, 19mal in der Offb., bei Jh nur 5mal.

Die Begriffe „Königreich Gottes“ (griech. ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ) und „Königreich der Himmel“ (griech. ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν) haben wohl dieselbe Bedeutung. Der Ausdruck „Königreich der Himmel“ (oder „Himmelreich“) kommt im Neuen Testament nur bei Matthäus vor.<sup>2</sup> Die übrigen Evangelisten bevorzugen den Ausdruck „Königreich Gottes“. Weshalb Matthäus den Ausdruck „Reich der Himmel“ bevorzugt, ist ungewiss. Vielleicht möchte er darauf hinweisen, dass die Herrschaft, die nicht von dieser Welt ist (vgl. Jh 18,36), vom Himmel her kommt. Vielleicht bevorzugt er aber auch diesen Terminus, weil er ja vornehmlich an die Juden schreibt. Die Juden dachten nämlich bei dem Ausdruck „Reich Gottes“ sofort an das messianische Friedensreich. Also verwendet Matthäus den Terminus „Reich der Himmel.“

Auch der Ausdruck „Königreich des Vaters“ ist mit „dem Königreich Gottes“ gleichzusetzen (Mt 13,43; 26,29; 25,34).

### 2. Die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes

Im Zentrum der Verkündigung Jesu steht das Gottesreich. Der Inhalt des Evangeliums ist das Reich Gottes: Mt 4,23; 9,35. Auch das Verb „gute Botschaft verkündigen“ (εὐαγγελίσασθαί) wird auf das Gottesreich bezogen: Lk 4,43; 8,1; 16,16.

Auch andere Verben stehen damit im Zusammenhang: Mt 4,23 (gr. „*kerysso*“); 9,35 (gr. „*didasko*“); Lk 9,11 (gr. „*lego*“) oder Lk 9,60 (gr. „*di-angelo*“).

Für den Ausdruck „*Evangelium Gottes*“ (τὸ εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ) in Mk 1,14 haben manche Handschriften den Terminus „*Evangelium des Königreiches Gottes*“.

Hierbei sind Wort und Tat nicht voneinander zu trennen. JESUS gibt die Weisung: Heilt! Es heißt in Lk 9,2: „Und er sandte sie aus, das Königreich Gottes zu verkündigen und zu heilen.“ Das Evangelium vom Reich Gottes tut den Menschen gut, und zwar an Geist, Seele und Leib! JESUS sieht selbst darin, dass er die Dämonen austreibt, den Anbruch des Gottesreiches (Mt 12,28; Lk 11,20). Demnach gibt es also nicht nur „Gottesreich-Wort“, sondern auch damit übereinstimmend „Gottesreich-Tat“!

In JESUS ist das Gottesreich angebrochen (Lk 10,9.11), weil ER selbst das Gottesreich ist. Darum sagt ER: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ (Lk 17,21).

---

<sup>2</sup> Vielleicht noch nach einigen Textzeugen in Jh 3,5.

### 3. Der Anknüpfungspunkt

Der Anknüpfungspunkt in Bezug auf die Verkündigung vom Reich Gottes finden wir bereits im Alten Testament, und zwar im Danielbuch, nämlich in Dan. 7,27. Im Hebräischen steht für Königreich das Wort „*malkut*“.

„Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen“ (ELB Dan. 7,27).

### 4. Nähere Umschreibungen

Das Gottesreich steht im Gegensatz zu allem Gegenwärtigen und Irdischen, allem Jetzigen und Hiesigen. Es ist etwas Wunderbares. Wenn es in Mt 4,17 heißt „*kehrt um, denn das Königreich der Himmel ist nahe herbeigekommen*“, dann stellt sich mir die Frage: „*Gehöre ich zu diesem Gottesreich?*“ Oder: „*Wie komme ich dort hinein?*“ Die Antwort finden wir in Jh. 3,3: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen“ (ELB Jh 3:3).

Der Mensch kann nicht aus eigener Kraft heraus das Gottesreich in dieser Welt bauen. Gott wirkt es. Die Gleichnisse vom Reich Gottes wollen uns dies verdeutlichen. Das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat gehört hierher: Das Reich Gottes wächst ganz still und langsam in dieser Welt (Mk 4,26-29). Es keimt wie das Wintergetreide unter der Schneedecke und sprießt dann plötzlich hervor, um gewaltig zu wachsen.

### V. Das Geheimnis des Königreichs

Vom **Geheimnis** des Königreichs lesen wir in Mt 13,11 (τὰ μυστήρια τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν = „das Geheimnis des Königreichs der Himmel“). Es ist deshalb ein Geheimnis, weil es im Alten Testament noch verborgen gewesen ist. Die sieben Himmelreichsgleichnisse in **Mt 13** bezeugen das Wesen des Himmelreichs. Das *geheime* Reich ist ein geistliches Reich. Die **Gleichnisse** in den Evangelien verdeutlichen die geistliche Dimension dieses geheimen Reiches!

Die **Bergpredigt** stellt die ethische Grundlage für das geheime Reich dar. Sie zeigt den Mitgliedern dieses geheimen Reiches, wie sie im sozialen Gefüge miteinander umgehen sollen.

Das *geheime* Himmelreich umfasst die **Zeit** zwischen dem ersten und zweiten Kommen JESU! Es umfasst die Zeit der Evangelien, die Zeit der Gemeinde von Apg. 2 an bis zur Entrückung und die Zeit der Trübsal bis zu seiner Parusie. Das *geheime* Reich umfasst also auch die **Gemeinde** als Reich Gottes, geht aber über die Zeit der Gemeinde hinaus. Denn die Gemeinde besteht bis zur Entrückung, das *geheime* Reich aber bis zum Ende der Welt (Mt 13,49).

Seit der Himmelfahrt sitzt JESUS Christus zur Rechten des Vaters und **regiert vom Himmel** aus. Christus ist das Haupt aller Reiche und Gewalten (Kol. 2,10). Von seinem königlichen Glanz nach seiner Himmelfahrt lesen wir in Offb. 1, 13-18. Nach seiner Erhöhung hat Gott

seinem Sohn alles unter seine Füße getan (Hebr. 2,6-8). Diese Aussage bezieht sich auf die sichtbare und unsichtbare Welt. JESUS regiert jetzt als himmlischer König unsichtbar vom Himmel aus. ER ist der König des *geheimen* Reiches.

Im **Millennium** wird er dann auch sichtbar auf dieser Erde als König regieren (Jes. 32,1; Jer. 23,3-6; Hes. 37,22).

Das *geheime* Reich ist ein geistliches Reich auf dieser Erde, es besteht aus gläubigen Juden und Heiden. Vom **Wechsel** des theokratischen Systems, nämlich Israel, hin zum *geheimen* Reich Gottes erzählt das Gleichnis vom Weinberg (Mt 21, 33-46).

Das *geheime* Himmelreich ist ein angefochtenes und angefeindetes Reich (Mt 13,1-9). Es besteht auf dieser Erde aus Weizen und Unkraut (Mt 13, 24-30; 36-43). Es ist zudem zeitlich begrenzt. Am Ende des Äons (Mt 13,40) wird der HERR seine Engel senden, um die Kinder der Bosheit (Mt 13,38) *aus seinem Reich* zu sammeln (Mt 13,41) und zu richten. Die *Kinder des Reichs* aber (Mt 13,38), also die Gerechten (Mt 13,43) werden in *das ewige Reich des Vaters* aufgenommen (Mt 13,13,43).

Von der **Einladung** zu diesem „*geheimen*“ Reich Gottes lesen wir in dem Gleichnis vom Hochzeitsfest (Mt 22,1-14 u. Lk 14,16-24).

Deshalb: wer sich zu diesem „*geheimen*“ Reich bekennt, hat auch Eingang in das ewige Reich Gottes.

„Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!“ (ELB Matthew 13:43).

## VI. Das millennialistische Königreich

Das Königreich Gottes wird erwartet (erseht, Apg. 1,6). Es ist gegenwärtig und doch zukünftig. Zur Zeit des Alten Testaments wurde es erwartet, nämlich als das davidische Reich. Beim ersten Kommen JESU wurde es als ein geistliches Reich proklamiert. Und wenn JESUS wiederkommt, wird er sein messianisches Reich, das theokratische (bzw. christokratische), eben das davidische, sichtbar auf dieser Erde aufrichten, das 1000jährige Friedensreich.<sup>3</sup> Dann wird sich die uralte Prophezeiung aus Dan. 2,44 erfüllen:

<sup>ELB</sup> **Daniel 2:44** Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen

<sup>ELB</sup> **Daniel 7:27** Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.

---

<sup>3</sup> Siehe S. F. Weber: Kommt das Tausendjährige Reich. Eine Untersuchung verschiedener Statements, Selbstverlag, Großheide, <sup>2</sup>2007.

## VII. Das ewige Reich Gottes

Gott ist König (Ps. 93,1). Er regiert über das Universum (Ps. 29,10; 103,19; Jer. 10,10)

Das millennialistische Reich wird in das ewige Reich übergehen (Dan. 2,44; 7,27).

„DER HERR ist König immer und ewig“, heißt es in Psalm 10,16. Auch Ps. 93,1-5 spricht von Jahwehs ewiger Herrschaft und Majestät. Psalm 93 bezeugt die vollendete Theokratie des HERRN. Sein Reich herrscht über alles (Ps. 103,19-22). In Ps. 145,1-21 steht, dass das Königtum Gottes ewig und universell ist. Psalm 148,1-14 spricht von Gottes souveräner Kontrolle über seine ganze Schöpfung. Jeremia sagt, dass Jahweh der ewige König ist (Jer. 10,10). Sein Thron besteht von Geschlecht zu Geschlecht (Klgl. 5,19).

### Literatur:

- 1) Arnold G. Fruchtenbaum: „Das Geheimnis des Königtums“, S. 47-60, in: Die Ergänzung zum Handbuch der biblischen Prophetie, Asslar, 2007.
- 2) William MacDonald: Kommentar zum NT, Bd. 1, CLV, <sup>2</sup>1997: Exkurs zum Reich der Himmel, S. 29-35.
- 3) Karl Ludwig Schmidt: βασιλεία, Artikel in: ThWNT, hg. v. G. Kittel, Stuttgart, 1957, S. 579 – 595. Siehe auch Kuhn: ThWNT, Ausgabe 1990, Bd. I.
- 4) Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament, hg. v. H. Balz u. G. Schneider: Artikel βασιλεία im ersten Band, S. 481 – 491.
- 5) Brevard S. Childs: Artikel IX: Die Königsherrschaft Gottes, S. 333-371, in: Die Theologie der einen Bibel, Bd. 2, Herder, 2003; (reformiert).
- 6) J. D. Pentecost: Bibel und Zukunft, Dillenburg, 1993. Kapitel XXV: Die Vorstellung vom Reich im Alten Testament (443-461). Kapitel XXVI: Der Heilsplan des Reichs im Neuen Testament (462-477). Kapitel XXVII: Der Heilsplan des Reichs im gegenwärtigen Zeitalter (482-490); (dispensationalistisch).
- 7) J. D. Pentecost: Die Beziehung der Gemeinde zum Reich Gottes, in: Wenn die Posaune erschallt, CH-Pfäffikon, 2000, S. 177-202; (dispensationalistisch).
- 8) Herman A. Hoyt: Das Reich Gottes in der Schrift, in: Das Tausendjährige Reich. 4 Standpunkte, hg. v. Robert Clouse, Marburg a. d. L., 1983, S. 51-77; (dispensationalistisch).
- 9) Roland Hardmeier: Verschoben oder verwirklicht? Das Reich Gottes, in: Zukunft, Hoffnung, Bibel. Endzeitmodelle im biblischen Vergleich, Oerlinghausen, 2007, S. 149 – 177; (calvinistisch).

